

Neue Bücher

Johann Morhard: Haller Haus-Chronik. Herausgegeben vom Hist. Verein f. Württ. Franken. Schwäbisch Hall: H. P. Eppinger (1962). 171 S. 9,90 DM.

Johann Morhard (1554—1631) aus Tübingen war seit 1586 Stadtarzt in Hall. In seiner tagebuchähnlichen *Chronica Hallensis et domestica* hat er knapp während der Tübinger und italienischen Studienzeit, ausführlicher in den späteren Jahren Politik und Zeitgeschehen, Familienergebnisse und Wetter, Beobachtungen und Betrachtungen verzeichnet. Verglichen mit dem Künzelsauer Weißgerber Augustin Faust (vgl. WFr 1961, 153) hat er einen wesentlich weiteren Gesichtskreis, er nimmt auch zu religiösen Fragen durchaus selbständig Stellung (vgl. S. 55, 97, 115); mit der Universität und ihren Professoren bleibt er zeitlebens verbunden, die Reichsgeschichte, der Türkenkrieg und der beginnende Dreißigjährige Krieg beschäftigen ihn stark. So wird seine Niederschrift zu einem wertvollen Zeugnis der Zeit. Die schwer leserliche Handschrift der Stuttgarter Landesbibliothek war bisher nur von wenigen Forschern benutzt worden (so z. B. von Hans Wolfgang Rath, als er die Ahnen Mörikes erforschte). Sie wird deshalb vom Historischen Verein für Württembergisch Franken mit Unterstützung des Instituts für geschichtliche Landesforschung in Tübingen erstmalig im Druck vorgelegt; die Zusätze von Morhards Erben und die Liste der Haller Geistlichkeit sind beigelegt, ein Register erschließt den Band, den die Druckerei Mahl in ansprechender Form hergestellt hat. Es ist zu hoffen, daß diese neue Quelle zur Heimatgeschichte in vielfältiger Form genutzt wird.

Wu.

Karl Schumm: Inventar der handschriftlichen Karten im Hohenlohe-Zentralarchiv Neuenstein. (Inventare der nichtstaatlichen Archive in Baden-Württemberg, 8.) Herausgegeben von der Staatl. Archivverwaltung, Karlsruhe 1961. 212 S., 16 Abb. 18 DM.

In diesem Inventar wird der reiche, insgesamt 1046 Stücke umfassende handschriftliche Kartenbestand des Hohenlohe-Zentralarchivs Neuenstein von dessen rührihem Leiter, Archivrat Schumm, in mustergültiger Weise erschlossen. Jede Karte wird in einem ausführlichen Regest, das alle erwünschten Angaben über den Inhalt, Verfasser, Maßstab, Begrenzung, Ausführung und Zustand der Karte enthält, beschrieben. Dankbar wird jeder Benutzer für das von Fräulein E. Kloß gefertigte Ortsregister sein, das auch die in den einzelnen Karten vorkommenden Ortschaften enthält, die nicht im Kartenregest genannt sind.

Der Bestand ist als Archivinventar in den drei Abteilungen Hohenlohe, Deutsches Reich (am Ausgang des 18. Jahrhunderts) und Außerdeutsche Gebiete alphabetisch nach den Ortschaften gegliedert. Der Großteil der Abteilung Außerdeutsche Gebiete enthält Karten aus Schlesien, Böhmen, Mähren und Preußen und rührt aus den Privatsammlungen der preußischen und kaiserlichen Offiziere des Hauses Hohenlohe her; ein anderer Teil stammt von in diesen Räumen gelegenen Besitzungen des Hauses. Nachdem durch den zweiten Weltkrieg die Mehrzahl der Quellen zur Geschichte des deutschen Ostens vernichtet oder für unsere Forschung nicht mehr zugänglich sind, schließt das Inventar mit dem Nachweis der meist aus der zweiten Hälfte des 18. Jahrhunderts stammenden Ostkarten eine klaffende Lücke.

Besonders bedeutsam für die landesgeschichtliche Forschung in unserem Vereinsgebiet ist die Abteilung Hohenlohe, die 450 in der Hauptmasse aus dem 16. bis 18. Jahrhundert stammende Karten enthält. Dem Ortsregister ist zu entnehmen, daß in diesen Karten 120 Ortschaften und Wohnplätze des Landkreises Crailsheim, 40 bei Künzelsau, 43 bei Mergentheim, 78 bei Öhringen und 71 bei Schwäbisch Hall oftmals nicht nur in einer, sondern in mehreren Karten verzeichnet sind. Wer in diesem Raum in Zukunft an einem landesgeschichtlichen Thema arbeitet, wird es sicherlich nicht versäumen, seine Arbeit mit dem von K. Schumm in selbstloser Weise erschlossenen Kartenmaterial — dem dafür herzlicher Dank gesagt sei — hinsichtlich der Siedlungs-, Wirtschafts-, Kulturgeschichte, Geographie und Volkskunde anzureichern und zu befruchten.

Schw.